

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Freundinnen und Freunde unserer Gemeinde,

**„Siehe, wie fein und lieblich ist's, wenn Brüder und Schwestern einträchtig beieinander wohnen!“
(Psalm 133,1)**

Dieses Wort begleitet mich in diesen Wochen vor Weihnachten besonders. Ich wünsche mir, dass es uns auch im kommenden Jahr trägt – als Ermutigung, als Zuspruch, als Einladung: Bleiben wir einträchtig beieinander! Sind Sie dabei?

Wenn ich auf das vergangene Jahr zurückblicke, bin ich dankbar: Wir haben viele schöne Momente miteinander erlebt – Gottesdienste drinnen und draußen, die „Settimana della Preghiera“, ökumenische Treffen, Gemeindevollversammlung und -fest, den Studienkreis, die Waldkinder, die Caldannerinnen, den St.-Martins-Umzug, Adventsmarkt, Konzerte, Familienwanderung und sogar eine Gemeindefahrt ... und sicher habe ich noch einiges vergessen. Trotz weiter Wege, voller Terminkalender und vieler Verpflichtungen spüren wir: Diese Gemeinde lebt. Sie schenkt uns Begegnung, Zuversicht und Gemeinschaft.



Ein Thema, das uns als Kirchenvorstand in diesem Jahr besonders beschäftigt hat, betrifft die Evangelisch-Lutherische Kirche in Italien (ELKI) und die sogenannten Otto-per-Mille-Mittel. Aufgrund eines Fehlers im italienischen Finanzministerium müssen die Gemeinden in den kommenden Jahren mit deutlich weniger Zuweisungen rechnen. Auch wir sind davon betroffen.

Daher bitten wir Sie herzlich: **Bitte denken Sie an Ihren Jahresbeitrag für 2025 – und gerne auch schon für 2026.** Ihre Unterstützung ist jetzt besonders wichtig, damit unsere Gemeinde weiter lebendig bleiben kann. (IBAN: IT71B0100550340000000001145, BNL Ispra)

Gleichzeitig arbeiten wir daran, die Ausgaben zu begrenzen und verantwortungsvoll in die Zukunft zu schauen. 2026 feiern wir das 60-jährige Jubiläum der Grundsteinlegung unserer Kirche in Caldana – bitte merken Sie sich schon jetzt den **Samstag, 25. April 2026** vor (ja, es ist der Tag der Befreiung in Italien!).

Ein weiterer wichtiger Punkt: Im kommenden Jahr endet die Amtszeit von Pastor Carsten Gerdes und Pastorin Magdalena Tiebel-Gerdes. Schon jetzt suchen wir nach Wegen, wie es weitergehen kann. Die Nachfolge wird diesmal nicht mehr von der EKD, sondern von der ELKI ausgeschrieben. In diesem Zusammenhang prüfen wir eine mögliche Zusammenarbeit mit der Chiesa Cristiana Protestante di Milano (CCPM). Ein erstes Treffen führte zur Zustimmung zu einer gemeinsamen Arbeitsgruppe. Gemeinsam möchten wir Chancen und Herausforderungen einer gemeinsamen Ausschreibung und einer möglichen geteilten Pfarrstelle erkunden – ganz nach dem Motto: „Lieber rechtzeitig aktiv gestalten, als von Fakten, die andere schaffen, überrannt zu werden.“

Gleichzeitig setzen wir uns weiterhin dafür ein, eine volle Pfarrstelle für Ispra-Varese zu behalten. Wie realistisch das ist, hängt von den finanziellen Möglichkeiten der ELKI und den Synodenbeschlüssen 2026 ab – aber wir bleiben für Sie dran und informieren transparent.

Dringend gesucht: eine neue Schatzmeisterin oder ein neuer Schatzmeister

Auch die Amtszeit unseres Schatzmeisters **Martin van den Steen** endet 2026. Seine präzise und unermüdliche Arbeit hat unsere Buchhaltung über viele Jahre in einem hervorragenden Zustand gehalten. Wir können ihm dafür gar nicht genug danken. Ohne seine Unterstützung hätte ich mich selbst nicht bereit erklärt, die Rolle der Präsidentin zu übernehmen.



Doch nun stehen wir vor der Frage: **Wie geht es weiter?** Wir haben intensiv nach einer Nachfolge gesucht, viele Menschen persönlich angesprochen – bisher leider ohne Erfolg. Wie schon bei der Suche nach der Präsidentschaft 2024 zeigt sich, dass es uns in der Gemeinde zunehmend an engagierten Freiwilligen fehlt. Und ja: Das ist ein Teil des größeren Bildes, das darüber entscheidet, ob wir langfristig eine volle Pfarrstelle halten können.

Wir suchen eine Person, die etwas Zeit für die Gemeinde hat. Vieles lässt sich flexibel und online erledigen. Aber ist wirklich die einzige Antwort unserer über 200 Gemeindemitglieder, dass entweder über 80-Jährige mit gesundheitlichen Einschränkungen oder voll berufstätige Eltern einspringen sollen? Bitte verstehen Sie mich nicht falsch: Ich habe großes Verständnis für individuelle Situationen. Aber ich möchte ehrlich sagen, dass es für mich schwer ist, viel Zeit und Kraft in die anstehende Pfarrstellen-Ausschreibung zu investieren, wenn nicht klar ist, ob die essenziellen Aufgaben in unserer Gemeinde überhaupt besetzt werden können.

Zum Schluss ein großes Dankeschön

Bei aller Sorge möchte ich eines besonders hervorheben: **Unser herzlicher Dank gilt allen Freiwilligen**, die sich in und rund um unsere Gemeinde engagieren. Sie tragen mit ihrem Einsatz unsere Gemeinschaft. Papier ist geduldig, ja – aber dennoch ist es wichtig, dass Ihr Engagement ausdrücklich gewürdigt wird.

Was uns jetzt besonders wichtig ist: **Bleiben Sie mit uns in Verbindung!**

Sprechen Sie uns an, helfen Sie mit, kommen Sie zu unseren Veranstaltungen. Gemeinde lebt davon, dass viele mit anpacken – nicht nur der Pfarrer oder die Pfarrerin. Gemeinde, das sind wir alle.

Wenn wir als Brüder und Schwestern einträglich beieinander wohnen, trägt uns das – auch durch Zeiten des Übergangs.

Ich möchte mich persönlich bei allen KGR-Mitgliedern für ihre Zusammenarbeit danken und zusammen mit gesamtem Kirchenvorstand wünsche ich Ihnen eine gesegnete Adventszeit und ein friedvolles, gesundes Weihnachtsfest.

Herzliche Grüße



Petra Schaaff

für den gesamten Kirchenvorstand (KGR)

